

Vielmehr fragte sie sich, wo sie wohl am Ende der Röhre ankommen würde und was sie dort erwartete. In diesem Moment konnte sie die Umrisse ihrer Füße erkennen. Es wurde wieder heller und aus dem hellen Punkt in der Ferne wurde langsam ein erkennbarer Ausgang. Ehe sie sich versah und noch einen weiteren Gedanken fassen konnte, fiel sie aus ihrer Erdrutsche auf hohes, weiches und in grelles Licht getauchtes Gras.

Als sich ihre Augen wieder an die Sonne gewöhnt hatten, sah sie sich mitten auf einer herrlichen Wiese mit zahllosen, leuchtend bunten und intensiv duftenden Blumen sitzen. Im Hintergrund rauschte ein Wasserfall und auf einem Berg in der Ferne glaubte sie ein Schloss erkennen zu können, das teilweise in Wolken gehüllt war. Sie hatte noch nicht wirklich verstanden, was da gerade mit ihr passiert war, aber als ihr Blick aus der Ferne wieder auf ihre zerkratzten Beine fiel, sah sie den glänzenden Schmetterling auf ihrem Knie sitzen. Ganz langsam öffnete und schloss er seine Flügel und im Licht der Sonne glitzerten diese in den herrlichsten Farben. Es war, als wolle er Shannon willkommen heißen und irgendwie wusste sie, dass sie keine Angst haben musste.

